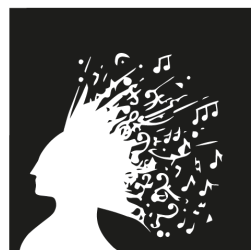


Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V. informiert über seine Arbeit im aktuellen Newsletter



# Archiv Frau & Musik

Liebe IAK-Mitglieder, Freund\*innen und Interessierte,

in unserem zweiten Newsletter 2026 stellen wir euch wieder interessante Veranstaltungen und Konzerte vor, die in Kooperation mit unserem Archiv entstanden sind. Schon diesen Freitag, 19. Juni, gibt es mit einem Vortrag in der Alten Schmelze Frankfurt im Rahmen eines Symposiums der Gedok und einem Portrait-Konzert zu Johanna Senfter zwei Empfehlungen. Außerdem haben wir einige Projekt-Updates und Berichte unserer Tätigkeiten der letzten Monate für euch.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und wünschen jetzt schon einen erholsamen Sommer

Ihr und euer Archivteam

## KONZERTE UND VERANSTALTUNGEN

### 12. Juni – 28. Juni 2026: Always and forever – Strategien und Perspektiven zu Care: Gedok-Ausstellung und Symposium mit Archiv Frau und Musik

Vom 12.06.–28.06.2026 feiert die GEDOK FrankfurtRheinMain e.V. mit Always and forever – Strategien und Perspektiven zu Care das 100-jährige Jubiläum der Künstlerinnenvereinigung GEDOK. In der Alten Schmelze, Gutleutstraße 294, Frankfurt am Main, finden neben einer thematischen Ausstellung, ein Symposium sowie weitere Veranstaltungen unter dem Titel Bilder, Klänge, Worte statt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen findet ihr [hier](#).



Am **19. Juni um 13:30 Uhr** wird unsere Archivmitarbeiterin Jelena Rothermel einen Vortrag über unsere Archivarbeit halten. Der Vortrag diskutiert die archivarische Arbeit als eine Form der Fürsorge. Bewahren, erinnern und pflegen sind als typische Archivtätigkeiten gleichzeitig traditionell weiblich konnotiert. Anhand von Beispielen aus der eigenen Arbeit im Archiv Frau und Musik zeigt Jelena Rothermel, wie speziell in feministischen Archiven diese Sorgearbeit sich sowohl auf die Medien, aber auch deren

Urheberinnen und Vermittlerinnen – den Künstlerinnen – erstreckt. Das feministische Musikarchiv zeigt sich dabei als ein Raum zwischen Widerstand und Vereinnahmung sowie Bewahren und Flüchtigkeit.

### 19. Juni, 19 Uhr: Johanna Senfter-Konzert im Dr. Hoch's Konservatorium

Johanna Senfter (1879–1961) wuchs in einer sehr wohlhabenden Familie auf und hatte somit das Privileg, sich voll und ganz der Musik zu widmen. Sie studierte erst am Dr. Hoch's Konservatorium und anschließend bei Max Reger, der sie als seine beste Schülerin bezeichnete. Sie komponierte in ihrem spätromantischen Stil Werke für fast alle Gattungen und Besetzungen. Leider sind auf Grund ihrer zurückhaltenden Persönlichkeit und den Herausforderungen, denen sie sich als Frau ihrer Zeit stellen musste, viele ihrer Werke nur in Manuskriptform erhalten und wurden nie verlegt. Das studentische Projekt "Frauen der Musik" gibt ihren wenig bis gar nicht aufgeführten Werken eine neue Bühne.

19.6.25, 19:00 Uhr, Engelbert-Humperdinck-Saal, Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt a. M. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

FRAUEN DER MUSIK - KOMPOSITISTINNEN IM PORTRAIT

**JOHANNA SENFTER 1879-1961**

19. JUNI 19:00 UHR  
DR. HOCH'S KONSERVATORIUM  
ENGELBERT HUMPERDINCK SAAL  
EINTRITT FREI

AUF DEN SPUREN EINER ALUMNA DES DR. HOCH'S KONSERVATORIUMS

AUFGEFÜHRT VON STUDENT\*INNEN UND SCHÜLER\*INNEN DES KONSERVATORIUMS

LIEDER UND KAMMERMUSIK VON JOHANNA SENFTER

EINBLICKE IN LEBEN UND WIRKEN ALS KOMPOSITISTIN IHRER ZEIT

Frauen der Musik

DR. HOCH'S KONSERVATORIUM

Archiv Frau & Musik

### 28. Juni 2026, 17 Uhr: Konzert mit dem Vokalensemble Quarantöne

Bereits zum vierten Mal sind am 28.6.26 die Quarantöne im Petrihaus in Frankfurt-Rödelheim zu hören. Das achtköpfige Frauenensemble hat sich 2020 zusammengefunden, seitdem singen sie Musik aus fünf Jahrhunderten. Ende Juni singen sie unter dem Motto „Wer im Glashaus sitzt“ unter anderem Werke von Maddalena Casulana, Amy Beach, Heloise Tunstall-Behrens und Maria Bätzing. Mehr Infos unter <https://quarantoene.com/blog/>

28.6.2026, 17 Uhr Petrihaus Rödelheim

## PROJEKTE

### DDF-Projekt 2026: #Taktwechsel – Dirigentinnen im Dialog der Zeiten

Unser diesjähriges DDF-Projekt, das sich mit dem Audiobestand zu Dirigentinnen aus dem Nachlass von Elke Mascha Blankenburg beschäftigt, geht voran: Wir konnten 46 MiniDiscs, 122 CDs, 5 Tonbänder, 56 VHS-Kassetten und acht Musikkassetten dem Digitalisierungsdienstleister übergeben. Gerade ist die Projektmitarbeiterin Bettina Weber vorwiegend damit beschäftigt, die Rechte der Aufnahmen zu klären, damit wir möglichst zahlreiche Materialien veröffentlichen können. Wer mehr über die Dirigentinnen des Projekts wissen möchte, dem seien die Fundstücke des Monats unserer Praktikantin Maria Hofmann empfohlen. [Hier](#) stellt sie jeden Monat eine der von Elke Mascha Blankenburg portraitierten Dirigentinnen vor.

### 26. Juni, 19:30 Uhr: Konzert Broken Frames Syndicate im Klingspormuseum Offenbach

Die 2. Veranstaltung von „Misfits' Gaze THEIRStory“ legt den thematischen Fokus auf (UN)SICHTBARKEIT. Im Rahmen der Ausstellung „Powerful Textures. Sprache in Textil“ widmet sich das Konzert am 26.06.26 mit Kammermusik von Ruby Fulton, Caroline Shaw, Carola Bauckholt, Mu-Xuan Lin und Helena Cánovas Parés der Frage nach (Un)Sichtbarkeit. Gesellschaftliche Zuschreibungen prägen, wie wir andere wahrnehmen und wie wir selbst gesehen werden. Doch viele Menschen finden sich in diesen heteronormativen und kulturellen Kategorien nicht wieder. Zwischen Sichtbarkeit und Fremdzuschreibung entsteht ein Spannungsfeld: der Wunsch, als individuelles, vielschichtiges Subjekt wahrgenommen zu werden – jenseits von Labels, Normen und vermeintlich eindeutigen Identitäten.

Mehr Informationen gibt es [hier](#).

Gemeinsam mit dem Ensemble Broken Frames Syndicate hat die Archivmitarbeiterin Jelena Rothermel im Rahmen des Frankfurter MusikMonatMai einen Schulworkshop in der KGS Niederrad gehalten. Die Jugendlichen konnten so das aktuelle Programm aus „Misfits' Gaze THEIRStory“ mit Werken von FLINTA\*-Komponist\*innen kennenlernen und einen direkten Zugang zur zeitgenössischen Musik bekommen. Gleichzeitig wurde über Diskriminierungen in der Musikwelt diskutiert. Im MusikMonatMai bekommen Schulklassen einmalige Einblicke in Frankfurter Musikinstitutionen.

---

## RÜCKSCHAU

Im April und Mai 2026 war Mary Ellen Kitchens, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, bei drei Veranstaltungen mit Beiträgen zu Gleichstellung, Repertoirearbeit und Musik von Komponistinnen vertreten.

Am **23. April** nahm sie an der Hochschule für Musik Freiburg am Panel Talk „Kunst kommt vom Können?!“ über Musik, Karriere und Kompetenz teil. Die von Clarissa Merz im Rahmen ihres Abschlussprojekts, gefördert durch das FrauenFörderStipendium Musik, konzipierte Veranstaltung fragte nach Kompetenzzuschreibungen, Gleichstellung und Diskriminierungserfahrungen in der Musikwelt; mit auf dem Podium waren Prof. Dr. Janina Klassen und Clarissa Merz.

Beim **23. Deutschen Orchestertag in Berlin** wirkten Mary Ellen Kitchens und Maria Bätzing am 10. Mai in der Session „Vom Wollen ins Machen: Komponistinnen finden, auswählen, aufführen“ mit. Gemeinsam mit Johanna Backhaus vom Festival Feminale Hamburg und Sabine Kemna vom Furore Verlag ging es um praktische Fragen der Programmarbeit: Wo findet man verlässliche Quellen und Notenmaterial? Wie gelingt ein realistischer Einstieg in die Aufführung von Werken von Komponistinnen – nicht als Sonderformat, sondern als selbstverständlicher Teil des Repertoires?

Vom 14. bis 17. Mai fand an der University of Victoria in British Columbia **PODIUM 2026** statt, die nationale bilinguale Chorkonferenz und das Festival von Choral Canada. Mary Ellen Kitchens stellte dort am 16. Mai in der Carus Reading Session „Choral Gems by Women Composers: Voices Across Time and Borders“ das Chorbuch „Choral Music by Women Composers“ vor. Im Mittelpunkt standen geistliche und weltliche SATB-Werke von Komponistinnen aus Europa, Nord- und Südamerika und Israel – von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Bei allen drei Veranstaltungen konnte Mary Ellen Kitchens auch über die Arbeit des Archivs Frau und Musik berichten. Dabei wurde deutlich, wie groß und wachsend das Interesse an Werken von Komponistinnen ist – ebenso wie der Bedarf an verlässlicher Information, Beratung und gut zugänglichem Notenmaterial.

### **27. Mai: Podiumsdiskussion "Die Kunst der Archive" im Staatstheater Wiesbaden**

Am 27. Mai war die Archiv-Mitarbeiterin Jelena Rothermel als Gast bei den Maifestspielen des Staatstheaters Wiesbaden. Die Podiumsdiskussion im Rahmen der Gesprächsreihe zur Verbindung von Kunst und Archiven fand im Foyer des Staatstheaters statt. Der Moderator Kai Hinrich Müller sprach mit Jelena Rothermel, Susanne Foellmer vom Tanzarchiv Köln und Bruno Heynderickx

(Ballettdirektor Hessisches Staatsballett) über die Herausforderungen und Besonderheiten bei der Archivierung zeitgebundener Künste wie dem Tanz und der Musik.

## 28. Mai: Portraitkonzert Vivienne Olive

Am 28. Mai veranstaltete das Archiv Frau und Musik ein Portraitkonzert von und für Vivienne Olive, Gründungs- und Vorstandsmitglied im Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik. Im einladenden Ambiente der Aula der Hoffmanns Höfe gaben Jeff Martin (Tenor), Kathrin von Kieseritzky (Saxophon) und Uta Walther (Klavier) mit Solo-Werken und Liederzyklen Einblick in die vielfältige Klangsprache von Vivienne Olive. Über ihre Musik sagt Vivienne Olive: „Es ist wichtig für mich, auf allen Ebenen komponieren zu können: Die Musik kann technisch und komplex sein und auf einer intellektuellen Ebene befriedigen. Sie kann erhebend, bewegend, aber auch lustig unterhaltsam sein“. Diese verschiedenen Stimmungen und Ausdrücke konnte man im Programm des Abends erleben, das Vivienne Olive mit Hintergründen zur Entstehung der Werke ergänzte. Abgerundet wurde das Konzert durch anschließendes Beisammensein, bei dem es unter anderem die Möglichkeit gab, die Arbeit des Archivs Frau und Musik näher kennenzulernen.



Uta Walther, Kathrin von Kieseritzky, Jeff Martin und Vivienne Olive (per Video)

© Maria Hofmann / Archiv Frau und Musik

## 9. Juni 2026: Das verlorene Stück vom Amulett – Komponistinnen in der Musikgeschichte

Die Musikklasse 10a der Bad Homburger Humboldt-Schule hat am 9. Juni ihr Musical über Komponistinnen in der Musikgeschichte aufgeführt. Die Klasse hatte mit Unterstützung des Musiklehrers Steffen Müller, der Kammeroper Frankfurt und dem Archiv Frau und Musik ein Textbuch geschrieben, Werke von Komponistinnen ausgewählt und ein eigenes Musikstück als Medley daraus komponiert. Im Rahmen des Kunstvoll-Programms des Kulturfonds Frankfurt RheinMain konnten sie so kreativ werden, schauspielern, musizieren, dirigieren, texten und Kostüme erstellen und gleichzeitig die Lebensrealitäten und Musik von Komponistinnen kennenlernen.

## 12. bis 14. Juni: Akademie Zweite Wiener Moderne der Wiener Festwochen

Vom 12. bis 14. Juni waren wir, vertreten durch unsere Mitarbeiterin Susanne Wosnitzka, wieder zu Gast beim 'Gipfeltreffen' der Akademie Zweite Moderne der Wiener Festwochen. Im ORF-RadioKulturhaus fanden Workshops für Musizierende zum Thema der kulturellen Aneignung statt, um gemeinsam mit Komponistinnen\* (Frauen und / oder trans, inter\*, nicht-binäre Personen) und weiteren internationalen Impulsgeber\*innen über eine transkulturelle Musikkultur nachzudenken. Unter der Kuration von Lisa Florentine Schmalz war als Highlight die Komponistin Tania León vor Ort, die von ihrem Lebensweg und der Bedeutung von Netzwerken erzählte. In Debatten mit dem geladenen Publikum wurden auch die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des vor zwei Jahren verfassten Manifests der Akademie diskutiert. Am letzten Tag im Literaturcafé des Donau-Badeschiffs wurde in kleinem Kreis über eine mögliche Zukunft und Veränderung der Akademie auch unabhängig vom Standort Wien gesprochen - die kommende Akademie findet 2027 aber weiterhin im bewährten Rahmen in Wien statt.



---

## VERSCHIEDENES

### Klavierwerke aus dem Archiv – Vorgestellt von Uta Walther

In ihrer Blog-Reihe stellt uns Uta Walther regelmäßig Klavierwerke aus dem Archiv vor. Im aktuellen Beitrag geht es um Laura Konjetzkys „Der verträumte Glanz in Reihe 8“. Mehr dazu in unserem Blog [hier](#).

### Blogbeiträge und CD-Umschau von Fridemann Leipold

Fridemann Leipold hat sich wieder die neuesten CD-Veröffentlichungen angeschaut und gibt euch [hier](#) einen Überblick.

Mary Ellen Kitchens, Susanne Wosnitzka und Fridemann Leipold waren in Paris und haben sich die Produktion von Antonia Bembo *Ercole Amante* angeschaut. Die Rückschau könnt ihr auf unserer [Website](#) lesen.

Und Sarah Nemtsovs „We“ feierte in Dortmund ihre Uraufführung. Auch hier war Fridemann Leipold [dabei](#).



Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

Heinrich-Hoffmann-Str. 3

60528 Frankfurt am Main

Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85

Email: [info@archiv-frau-musik.de](mailto:info@archiv-frau-musik.de)

[Unsubscribe from newsletter](#)